

# Kinder im Stile von Berufsmusikern

*Am 7. Preisträgerkonzert des Kiwanis-Clubs haben sich am Sonntag in der Tonhalle zwei Ensembles präsentiert, die technisch wie musikalisch überzeugten.*

PHILIPPE REICHEN

**ST.GALLEN.** So viel war klar: Die Gruppen, die sich im September einen der begehrten Kiwanis-Musikpreise erspielt hatten, gehören zu den Ausnahmeerscheinungen der Ostschweizer Musikschulen. Was das (leider) nicht sehr zahlreich erschienene Publikum in der Tonhalle zu hören bekam, übertraf dann alle Erwartungen. Die vom St.Galler Musikschulleiter Helmut Hefti in der Begrüssung gemachte Feststellung, der Preis habe den Zweck, das Zusammenspiel auf gehobenem Niveau zu fördern, entpuppte sich rasch als Untertreibung. In den Ensembles spielen Musiker im Durchschnittsalter von 14 Jahren bereits auf dem Niveau von Musikhochschulstudenten, ja teils erreichten sie technisch und musikalisch gar jenes von Berufsmusikern.

## **Auch in Details souverän**

Als erstes Ensemble betrat das St.Galler Grantrio die Bühne: Jonas Länzlinger (Kornett), Lucas Tiefenthaler (Posaune), Maria Bokor (Piano). Das Divertimento von Boris Blacher ist durchsetzt mit rhythmischen Fallgruben, der Schlusssatz gar im Fünfteltakt geschrieben. Auffallend, mit welcher Sicherheit das Trio spielte und sich auch in musikalischen Details souverän verständigte. Wie gut das Trio, das im Juli dieses Jahres zusammenfand und im September an den Wettbewerb

ging, in der kurzen Zeit zu harmonisieren gelernt hatte, zeigte es im «gran Trio» von Jan Koetsier. Die Blechbläser spielten mit schlankem Ton und dosierten routiniert ihre Kraftreserven. Pianistin Maria Bokor führte durchs Stück, variierte die Klangfarben und forderte damit auch die «Solisten» auf, ihren Intentionen zu folgen.

## **Der Primus am Flügel**

Das Trio Ingenium Musicum aus dem Fürstentum Liechtenstein mit Sara Domjanić (Violine), Kian Soltani (Cello), Andreas Domjanić (Klavier) war aus dem Musikwettbewerb als erster Preisträger hervorgegangen. Die drei zwischen 11- und 16jährigen Musiker griffen mit dem Zigeunertrio von Haydn und einem Stück von Piazzolla auf Klassiker zurück. Hinter diesen Kompositionen, die an so mancher Stelle «nur» von Oktavenverdoppelungen leben, kann sich niemand verstecken. Eine Anstrengung, bei den schwierigen Intervallen die perfekte Intonation zu suchen, war weder Sara Domjanić noch Kian Soltani anzumerken. Andreas Domjanić am Flügel, heute schon ein Primus inter pares, gab die grossen Linien vor. Sein Temperament zeigte er im volksmusikalischen 3. Satz des Zigeunertrios. Wie weit das Ensemble musikalisch schon ist, bewies es mit der Zugabe, dem Satz «Der Winter» aus Piazzollas «Vier Jahreszeiten».

Die weiteren Preisträger sind: Trio del Castillo, Kantonsschule am Burggraben (Anerkennungspreis), Play-Sax-Play, Musikschule Oberrheintal (Anerkennungspreis), Da-Le-Ba, Musikschulen Arbon und Gossau (Förderpreis), No End, Musikschule Glarus (Förderpreis).